

DLZ, 29.08.2023

## Bahntrasse soll verlegt werden

**BRUNSBÜTTEL** Nur so bleibt Personennahverkehrsanbindung möglich, argumentiert die Stadt

Derzeit ist Brunsbüttel mit einem Schienenstrang an das Güterverkehrsnetz angeschlossen. Die Schienenbahn führt von Wilster kommend, direkt durch das Total-Werk auf der Südseite. Für einen Schienenpersonennahverkehr (SPNV), den die Stadt unbedingt bekommen will, muss die Trasse jedoch raus aus dem Werksgefilde.

Das ist die Argumentationslinie der Stadt. Hinzu komme, dass es für das Dreieck zwischen Holtenhamm, Westzubringer zur B5 und dem Nord-Ostsee-Kanal in den vergangenen Monaten vermehrt Flächenanfragen für mögliche Industrieansiedlungen gebe. Teilweise sind die Flächen dort nämlich noch unbebaut.

Um diesen Projekten Raum zu geben und gleichzeitig die Tür für einen SPNV zu öffnen, hat die Stadt

nun begonnen, eine mögliche neue Bahntrasse zu planen. Diese soll nach ersten Planzeichnungen an die Straßen heranrücken. „Die Trasse soll raus aus dem Total-Werk“, so Bauamtsleiterin Astrid Gasse. Es handele sich aber zunächst nur um einen Rahmenplan, damit die verschiedenen Interessen in dem Bereich berücksichtigt werden könnten und das Verfahren koordiniert werden könne. „Der Rahmenplan kann später zu einem B-Plan weiterentwickelt werden“, so Gasse.

Einer der Planer an dem Projekt ist Leif Pielh von der Entwicklungsgesellschaft Westholstein. „Es gab vor Jahren im Total-Werk einen Todesfall, der mit dem Durchfahren eines Güterzuges zusammenhing“, sagte Pielh während der vergangenen Sitzung des Bauausschusses. Das Un-



Derzeit läuft die Bahntrasse auf der Südseite durch das Total-Werk. Wenn ein Personennahverkehr bis nach Brunsbüttel-Süd verlaufen soll, muss sich das ändern. Foto: Rocke

ternehmen habe auch ein Interesse daran, die Trasse aus dem Werk herauszuliegen. Zudem argumentiert Pielh damit, dass dem Fachkräfte-

mangel im Industriegebiet mit einem SPNV entgegenwirken könne – wofür wiederum die Trasse ebenfalls aus dem Werksgefilde heraus muss.

Derzeit sehen die Planungen der Bahn nur einen Kopfbahnhof in Höhe von Flethsee im Kreis Steinburg vor. Dort soll auch die geplante Elektrifizierung der Bahntrasse enden. Das hält Bürgermeister Martin Schmiedje für wenig zielführend. „Wir müssen alle Hebel für eine Verlegung der Trasse in Bewegung setzen“, so Schmiedje – um einen SPNV bis Brunsbüttel-Süd möglich zu machen. „Bei einem Ende des Personennahverkehrs in Flethsee hätten wir vom Schnellbus mehr.“

Einstimmig beschlossen die Bauausschussmitglieder, den Rahmenplan voranzutreiben.

Brian Thode

